



Nach dem Riesenerfolg des ersten Flamenco Festivals im vergangenen Jahr steht

ners" des Flamenco. Dem großen Interesse des Vorjahres entsprechend, wurden vor allem der

Feuriges Temperament im kühlen Norden Flamenco-Festival präsentiert vom Hamburger WochenBlatt



der Flamenco auch in diesem Jahr zu Ostern wieder voll und ganz im Rampenlicht im goldbekHaus (Moorfuhrweg 9). Die Veranstalter haben sich wieder intensiv in der Szene umgesehen und ein interessantes Programm mit Flamenco puro, Crossover, Flamenco Modern und „roots“, den Wurzeln des Flamenco, zusammengestellt. Dies alles ist nicht nur auf der Bühne zu sehen und zu hören, sondern erfahrbar in einem riesigen Angebot von Workshops, Filmen, einer Ausstellung, Vorträgen und Diskussionen. Das Festivalteam freut sich dementsprechend auf Laien und Profis, Interessierte und aficionados, langjährige KennerInnen und „absolute begin-

ner" des Flamenco. Dem großen Interesse des Vorjahres entsprechend, wurden vor allem der

Workshop Bereich und hier das Thema Gitarre erhebt sich am Donnerstag, den 8. April um 19 Uhr eröffnet und endet am Ostermontag in den späten Abendstunden. Dazwischen gibt es Flamenco, nichts als Flamenco.

Telefon, 28 87 02-19 oder unter Fax 27 87 02-20, im Kartenhaus Gertigstraße 4 (Tel. 270 11 69) sowie in der Schanzengasse 5 (Telefon 43 59 46).



Aus: Hamburg mobil (Hochbahn-Magazin) v.24.02.05



Aus: Hamburger Wochenblatt v. 09.03.05

3. Flamenco-Festival in Hamburg

Hanseaten lieben das spanische Temperament

Beim 3. Flamenco Festival, das parallel zu den traditionellen Festzügen der andalusischen Karwoche vom 24. März bis zum 2. April in Hamburg stattfindet, zeigen spanische und deutsche Flamencokünstler wieder ihr Können in zahlreichen Bühnenveranstaltungen und Workshops. Künstlerische Schwerpunkte sind neben dem traditionellen Flamenco Formen des experimentellen Flamenco und des Flamenco Nuevo mit Crossovers zu zeitgenössischen Elementen, dem Latin oder dem Jazz. Eine große Flamenco-Party, eine Ausstellung und eine Diareportage über den Einfluss Indiens auf den Flamenco runden das Programm ab. Kinder und Erwachsene können Unterricht in Flamencotanz und -technik, -gesang, Flamencogitarre, Kastagnette und Cañón nehmen. Aufgrund der großen Nachfrage der vergangenen Jahre finden die Veranstaltungen in diesem Jahr neben dem goldbekHaus in Winterhude, Moorfurthweg 9, auch in der White House Lounge im Medienbunker, Feldstraße 66 V, und in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW, Berliner Tor 21, statt. Fünf professionelle Flamenco-Studios bieten insgesamt 25 Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Schirmherr des Festivals ist auch in diesem Jahr der spanische Generalkonsul Hamburgs, Luis J. Casanova. „Wir sind auf Expansionskurs“, erklärt Dr. Tanja Thimm, Programmleiterin des Festivals. „Alle Veranstaltung sind sehenswert. Besonders zu empfehlen sind die Eröffnung



Mit ihrem Programm „Spanish Grooves“ überschreitet Elva la Guardia das Genre des klassischen Flamenco Richtung Bossa Nova.

am Donnerstag, dem 24. März um 20 Uhr im goldbekHaus mit anschließendem Programm von Maria del Mar, Tomás Zybura y Compania, der Flamencoabend mit dem griechisch-spanischen Künstler Kostaki am Freitag, dem 25. März um 20.30 Uhr in der White House Lounge, „La musica del cuerpo“ vom Ensemble Flamen&Co am Sonnabend, dem 26. März um 20.30 Uhr im goldbekHaus, die „poemas de amor“ vom Ensemble madrugá flamenca am Sonntag, dem 27. März um 20.30 Uhr im goldbekHaus, sowie der Flamencoabend mit Rafael Cortés y Compania am Sonnabend, dem 2. April in der Aula des HAW“, so die Organisatoren. Neu im Programm

sind die Vorabveranstaltungen „Qi Gong und Flamenco“, die am Montag, dem 21. und Dienstag, dem 22. März jeweils von 19 bis 22 Uhr stattfinden, sowie die Vernissage „Flamencoimpressionen“ von Geneveva, Eva Barth und Axel Rupp am Mittwoch, dem 23. März um 19 Uhr, jeweils in der White House Lounge. Ein Überblick über alle Veranstaltungen, Künstler und Workshops sind im internet unter www.flamencofestival-hamburg.de abrufbar. Die Karten kosten je nach Veranstaltung zwischen 5 und 26 Euro und sind im goldbekHaus, Tel. 27 87 02 19, in den Kartenhäusern Gerdtigstraße 4, Tel. 270 11 69 und Schanzenstraße 5, Tel. 43 59 46 sowie in der White House Lounge, Tel. 430 07 36 erhältlich. Die Anmeldungen für die Workshops nehmen die teilnehmenden Flamenco-Studios: Alegría (Stresemannstraße 206), Tel. 850 41 92, Fandango (Bleicherstraße 4), Tel. 319 41 00, Iris Caracol (Barnerstraße 42), Tel. 27 88 14 10, Planta y Tacón (Herderstraße 2), Tel. 88 95 34 82 und die Flamenco-Schule in der White House Lounge, Tel. 430 07 36 entgegen. (cd)



Ein Feuerwerk der Leidenschaft

■ Auf dem dritten Flamenco Festival Hamburg zeigen spanische und deutsche Künstlerinnen und Künstler in elf Bühnenveranstaltungen - davon drei Premieren - und in 25 Workshops eine der schönsten Kunstformen der Welt in einem ungeahnten Facettenreichtum.

Winterhude (cb) - Auf „ein weiteres fantastisches Programm“ freut sich Luis J. Casanova, spanischer Generalkonsul in Hamburg, der das Flamenco Festival traditionell als Schirmherr begleitet. Als Liebhaber des modernen Stils wird er in der Zeit von Donnerstag, dem 24. März, bis Montag, dem 28. März, sowie am Freitag, dem 1. April, und Sonntag, dem 2. April, voll auf seine Kosten kommen - weitest das umfangreiche Festivalpro-



Das dritte Flamenco Festival schlägt den Bogen vom traditionellen, puren Stil zur zeitgenössisch-modernen Umsetzung. Auf das abwechslungsreiche Programm freuen sich (v.l.): Tanja Timm, künstlerische Leiterin, Musiker Thomas Hickstein, Tänzerin Elva de Guardia, Festivalorganisatorin Judy Engelhardt und Luis J. Casanova, Spanischer Generalkonsul in Hamburg und Schirmherr des Festivals.

gramm doch den Blick ausgehend vom traditionellen „Flamenco puro“ in Richtung experimentellen Flamenco mit Crossovern zu modern-zeitgenössischen Elementen. „Außerdem soll der Flamenco auch in all seinen Facetten selbst erfahrbar gemacht werden“, weist Tanja Timm auf die 25 Workshops hin, die in fünf professionellen Flamencostudios stattfinden. Das Festival wird am Donnerstag, dem 24.

März, um 20 Uhr mit Künstlern und Gästen im Goldbekhaus (Gbh), Moorfährtweg 9, eröffnet.

Gleich im Anschluß, um 20.30 Uhr, verweben Maria del Mar, Tomás Zybura y Compania Tanz, Gesang und Musik (Gitarre, Querflöte, Perkussion) zu einem klassisch-schönen Flamencoerlebnis. In ihrer eleganten Interpretation des „Flamenco puro“ beschreiten sie neue Wege, ohne der Tradition den Rücken zu kehren. Einen aufregenden, bunten Nachmittag verspricht die Kinderaufführung mit Live-Musik am Freitag, dem 25. März, um 15.30 Uhr in der White House Lounge (WHL), Feldstraße 66 V, mit anschließender Kinderfiesta. Am Freitagabend um 20.30 Uhr hält die Gruppe Nacardá mit „Asi somos“ im Goldbekhaus einen Leckerbissen bereit. Zur klaren, kräftigen Stimme der Andalusierin Carmen Fernández, die zärtlich perlen genauso wie verzweifelt klagen kann, kommen die rhythmischen Grooves der vierköpfigen Band (Cajón, Gitarren, Baß) und der explosive Tanz von Carmen Salado, die mit ihren Bewegungen wunderbare Bilder malt. Zeitgleich findet in der White House Lounge die Uraufführung „Flamenco en vivo“ des griechisch-spanischen Tänzers Kostaki statt, der die Hamburger bereits im Programm „Flamenco soy“

mit seiner Ausdruckstärke begeistert hat. Zwischen „Flamenco meets World Music“ (20.30 Uhr, Gbh) und „Spanish Grooves - Flamencojazz“ (20.30, WHL) muß man sich am Sonntagabend, dem 26. März, entscheiden. Zusammen gefeiert wird ab 22.30 Uhr auf der großen Fiesta Flamenco in der White House Lounge, bei der man zur spanischen Musica von Djane M abtanzen kann. „Madruga“, die frühen Morgenstunden, nennt sich das Ensemble, das die berühmten „veinte poemas de amor“ von Pablo Neruda musikalisch-tän-

Zwischen Tradition und Moderne

zerisch umsetzt (Sonntag, 27. März, 20.30 Uhr, Gbh). Den Alltag in einem Flamencostudio erzählen Schülerinnen und Schüler der Academia de Baile Fandango Studio am Montag, dem 28. März, um 15 Uhr im Goldbekhaus mit viel Humor - und natürlich in tänzerischer Form.

Den Weg des Flamenco von Indien nach Andalusien zeichnet Axel Rupp in seiner Veranstaltung mit Musik, Gesang und Tanz nach. In einer anschließenden Diareportage folgt er dem Flamenco auf seinem Werdegang durch die Kulturen der Welt (Montag, 28. März,

20.30 Uhr, WHL). Alle Sinne verspricht Leonor Moro am Freitag, dem 1. April, zu betören - mit kristallklarer Ästhetik, anmutiger Stärke und subtiler Erotik. Die Musiker und Sänger des Ensembles sorgen für ein mitreißende Performance auf höchstem Niveau (20.30 Uhr, Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW, Berliner Tor 21).

Aus einer ursprünglich in Granada ansässigen Flamenco-Dynastie entstammt Rafael Cortés. Den traditionellen Stil der Flamencogitarre entwickelte er weiter mit Elementen moderner Klassik, Latin, Jazz und Pop. Zusammen mit Juan Aire (Tanz), Toni Gommes (Gesang), Nico Brandenburg (Baß) und David Bravo (Perkussion) präsentiert er am Sonntagabend, dem 2. April, um 20.30 Uhr in der HAW mit atemberaubender Virtuosität und sanfter Eindringlichkeit sein neues Programm „Campo Libre“. Eintrittskarten sind für alle Veranstaltungen im Vorverkauf im Goldbekhaus erhältlich (montags bis mittwochs, 15-18 Uhr), in den Kartenhäusern Gertigstraße 4 und Schanzstraße 5 sowie an der Abendkasse.

Weitere Informationen zu den Vorführungen und Workshops unter www.FlamencoFestival-Hamburg.de.



FLAMENCO

FESTIVAL HAMBURG

Wochen- Presse

Aus: plan 7 - Wöchentliche Veranstaltungsbeilage der Hamburger Morgenpost, 24. - 30.03.05



Drittes Flamenco-Festival

Ob traditionell, ob experimentell – im Goldbekhaus und in der White House Lounge (im Medienbunker) zeigen spanische und deutsche Tänzer ihr Können.

24.-28. März, 1./2. April, diverse Uhrzeiten, Goldbekhaus, Moorfahrtweg 9, Karten unter Tel. 27 87 02 19



Aus: live - Wöchentliche Veranstaltungsbeilage des Hamburger Abendblatts, 24. - 30.03.05

Experimentiert mit Flamenco: Die Münchnerin Vivien Baer (33) hat von Gitanos gelernt und probiert mit ihrem Ensemble neue Formen aus.

Feurige Ostern mit andalusischen Rhythmen

Am 24. 3. beginnt im goldbekHaus das 3. Flamenco-Festival Hamburg

Erotische Funken springen in Tanz und Gesang unweigerlich auf das Publikum über. Zwar singen die Gitanos von hoffnungsloser Liebe oder verzehrender Sehnsucht, von Trennungsschmerz und Tod. Dennoch sprühen die Flamenco-Tänzerinnen und -Tänzer vor Lebenslust, ekstatischer Kraft und sinnlichem Temperament. Mitreißenden Volkstanz und betörende Musik aus Andalusien präsentiert das 3. Flamenco-Festival Hamburg vom 24. bis 28. März sowie am 1. und 2. April in seiner vielfältigen Palette. Strenge Formen sind ebenso zu hören und zu sehen wie Flamenco-Jazz von Elva y Tomás (26. 3., 20.30 Uhr, White House Lounge, Feldstr. 66) oder Vivien Baers Improvisationen zur Weltmusik des Ensembles Flamen&Co (26. 3., 20.30 Uhr, goldbekHaus).

Zwei der elf Veranstaltungen finden erstmals in der HAW statt. Am Berliner Tor gastieren die Compania Leonor Moro (1. 4., 20.30 Uhr) und der „Mozart der Flamencogitarre“, Rafael Cortés mit Gästen (2. 4., 20.30 Uhr).

In den angebotenen Workshops kann man auch selber tanzen lernen, um dann stilecht bei der Fiesta Flamenca mit Sevillanas und Rumba (26. 3., 22.30 Uhr, White House Lounge) mithalten zu können. (-ltz)

■ **Flamenco Festival Hamburg** Karten unter T. 27 87 02 19 oder www.flamencofestivalhamburg.de



Aus: Hamburger Wochenblatt v. 31.03.05

VERMISCHTES

Hamburg im Flamenco-Rausch

Baíla me!“ (deutsch: „Tanz für mich“) mit diesen zwei Worten brachte María del Mar ihren Partner Tomás Zybura zum Auftakt des dritten Flamenco Festival in Hamburg zur Höchstform.

Geschmeidig und kraftvoll tanzte Tomás sich bei der Premiere von „María del Mar“ am 24. März im goldbekHaus in die Herzen der Zuschauer. Doch auch seine Partnerin María del Mar, mit der er seit über zehn Jahren zusammen auf der Bühne steht, beeindruckte durch ihren ausdrucksstarken Tanz. Mit emotionaler Hingabe tanzte das Paar sich in Extase und ließ die Bühne vibrieren. Die rhythmischen Klänge der Musiker Kenji Nishimura, Franco Carmine, José Parrondo und Luis Llorente vervollständigten die Leidenschaft, die die beiden Tänzer umgab und gewährte einen intimen Einblick in die Kultur Spaniens.

Tradition und Moderne sind für María del Mar dabei in ihren Choreographien keine Widersprüche. Sie verwebt den klassischen Flamenco mit zeitgenössischen Elementen. Unterstützt wurde dieses Erlebnis nicht nur durch die ausdrucksvolle Präsenz der beiden Tänzer, die durch eine einfach gehaltene Bühnenkulisse hervorgehoben wurde, sondern auch durch ein fasziniertes Publikum, daß immer wieder ein „Óle“ oder „Brávo“ dazwischen rief.

Die Stimmung in der Halle des goldbekHauses gab dem Spiel zwischen Tänzern und Musikern den richtigen Rahmen.



Ein durchweg gelungener Auftakt für das siebentägige Event, das sich in diesem Jahr erstmalig mit neuen Kooperationspartnern vorstellt. Neben dem goldbekHaus sind mit der Whi-

„María del Mar“

te House Lounge und der HAW Hamburg zwei neue Locations dazu gewonnen worden und ermöglichen es, das Festival über Winterhude hinaus auch in andere Stadtteile wie St. Pauli oder St. Georg zu tragen. Gleichzeitig wird so das Angebot der Workshops vergrößert.

Jedem Zuschauer soll sein persönlicher Zugang zum Flamenco ermöglicht werden.

Der künstlerische Blick wird in diesem Jahr von Flamenco puro in Richtung experimentellen

Flamenco und Formen des Flamenco Nuevo mit Crossovern oder Jazz ausge-

weitet. Wie Tanja Thimm, künstlerische Leiterin des Festivals, in der Eröffnungsrede richtig bemerkte: „Flamenco macht süchtig!“

Mehr zu dem noch bis zum Wochenende laufenden Programm des Festivals unter www.goldbekhaus.de (km)